

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint wöchentlich  
mit Ausnahme der  
Ferien- und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Telegeld  
1.20 M., im Bezugs-  
ort 10 Km.-Weite  
1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.,  
Monats-Abonnements  
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einschlag 10 A.  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.  
Beilagen:  
Blaubertblätter,  
Militär. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 278

Dienstag, den 26. November

1912

### K. Oberamt Nagold.

#### Die Schultheißenämter

werden beauftragt,

1. ihren voraussichtlichen **Formularbedarf in Militärsachen** für 1913 bis 1. Dezember d. J. hierher anzugeben;
2. die **Stammrollen der Jahrgänge 1910, 1911 und 1912** umgehend zur Ergänzung hierher vorzulegen.

Den 23. Nov. 1912.

Kommerell.

Vom K. Oamg. Oberamt ist am 25. November eine händliche Lehrstelle in Nibelberg, O. Calw, dem Oberlehrer Schuler in Mühlhausen übertragen worden.

### Die Kriegsgefahr zwischen Oesterreich und Rußland.

Wien, 25. November. Hier hat sich gestern in den Abend- und Nachtstunden die Erregung des Publikums noch gesteigert. Die allgemeine Erregung ist darauf zurückzuführen, daß aus vielen Cafés und aus Theatern die Angestellten zur Einreihung in ihre Regimenter weggeholt wurden und man ihnen angeblich nicht einmal mehr Gelegenheit gegeben habe, vorher nach Hause zu gehen. Die Stimmung ist nach wie vor gleich emp. Massenhaft werden die Reservisten einberufen und zwar vor allem für Regimenter, die sich aus Deutschen, Rumänen, Magyaren, Polen und Slowaken zusammensetzen. Die österreich-ungarische Donauflotte liegt gegenwärtig vor Pansowa, also in nächster Nähe von Belgrad. Es ist strenge Zensur eingeführt worden. Die Fernsprecher nach dem Ausland werden überwacht, verdächtige Briefe geöffnet. Ununterbrochen rollen die Züge mit Truppentransporten nach der Grenze. — Die „Südböhm. Korrespondenz“ meldet aus Belgrad: Die Hoffnungen auf friedliches Einlenken Serbiens im Konflikt mit Oesterreich-Ungarn scheinen sich nicht zu erfüllen. Die Politik des kroatischen Offizierskorps gewinnt dem Anschein nach die Oberhand. Alle verfügbaren Truppen aus Montenegro und Bosnien sind zurückberufen worden, um andere Stellungen einzunehmen. Tag und Nacht wird an der Besetzung der alten Belgrader Befestigungen gearbeitet und schwere Geschütze in Position gebracht. In politischen Kreisen, die zu einem Einlenken bereit schienen, hat sich ein Umkehrpunkt vollzogen. Man will von einem Nachgeben nichts wissen und rechnet darauf, daß im äußersten Fall Rußland für die serbischen Wünsche mit den Waffen eintreten werde. Es verläutet, die Antwort der serbischen Regierung werde eine höfliche Ablehnung der Forderungen der österreichischen Monarchie sein, in der auf alle Verehrlichkeit für ein wirtschaftliches Entgegenkommen hingewiesen, aber die Unmöglichkeit ausgesprochen werde, auf den serbischen Hafen an der Adria mit einem „Korridor“ zu verzichten. Diese Ansichten werden in Krisen laut, die Beziehungen zu dem russischen Gesandten von Hartwig haben, um dessen Person sich jetzt alles drehe.

Wien, 25. Nov. Nach der „Neuen Freien Presse“ hat Rußland seine Armeekorps an der deutsch-österreichischen Grenze fast bis zur vollkommenen Kriegsbereitschaft entwickelt. Außerdem soll Rußland ein Armeekorps und eine Kavalleriedivision gegen die ostgalizische Grenze hin verschoben haben. Da zur Sicherung des russischen Aufmarsches schon sonst genügend Kräfte an der Grenze standen, so läßt diese Verlegung auf offensive Tendenzen schließen.

Berlin, 25. Nov. In den königlichen Munitionsfabriken in Spandau wurde die Arbeitszeit wöchentlich um 18 Stunden vermehrt. In allen Betrieben wird mit Hochdruck gearbeitet.

Mannheim, 25. Nov. Den österreichischen Militärpflichtigen von Mannheim und Ludwigshafen ist gestern die Gestellungsordre zugegangen. Sämtliche Einberufenen sind noch eifrig zu ihren Truppenteilen abgereist.

Berlin, 25. Nov. Der Schwerpunkt der politischen Lage soll nach der auffallend betonten Auffassung französischer und englischer Kreise augenblicklich in Berlin liegen. Man schreibt dem deutschen Kaiser und den leitenden deutschen Staatsmännern die Absicht zu, in den österreichisch-russischen Interessen-Gegenstoß energisch einzugreifen.

Genf, 25. Nov. Ueber Vorsichtsmaßregeln Frankreichs melden hiesige Morgenblätter in ganz bestimmter Form:

Eine Anzahl Jahrgänge der Reservisten des Landheeres bis zur Jahreshälfte 1868 haben Order bekommen, sich bereit zu halten. Ferner wurden den höheren Beamten, die im Kriegsfalle Posten in den verschiedenen Abteilungen der Militärbahnen inne haben, ihre Verwendung bekannt

gegeben. Die Stationsvorsteher sind bereits angewiesen worden, alle Güterwagen nach Entladung sofort den Distrikten zurückzuführen, für die sie bei einer endgültigen Mobilisation bestimmt waren.

#### Stimmen zur Vermunft.

London, 25. Nov. „Westminster Gazette“ schreibt: Es ist eine wilde Absurdität, daß wir wegen einer Frage, wie Serbien Zutritt zum Meer bekommt, die Möglichkeit ins Auge fassen sollen, daß Rußland in einen Konflikt mit Oesterreich gerät und daß Oesterreich, Deutschland und Italien, Rußland, Frankreich und England in den Konflikt hineingezogen würden. Der Instinkt sagt uns, daß die Welt nicht so verrückt ist. Wir sind jedenfalls nicht verpflichtet, die serbischen Ansprüche zur Parteilichkeit zwischen dem Dreibund und der Triplice zu machen. Wenn der Balkanbund einem guten Rat zugänglich ist, wird er möglichst schnell auf der gegenwärtigen Basis Frieden schließen. Für die Beteiligten, wie für die Mächte ist es die einzig sichere Linie, alle rein europäischen Fragen bis nach dem Friedensschluß zu vertagen.

Petersburg, 25. Nov. Autoritative Kreise weisen die Behauptungen eines Teiles der westeuropäischen Presse zurück, die Rußland kriegerische Absichten zuschreiben. Ebenso bestreiten diese Kreise, daß die österreichisch-russischen Beziehungen sich irgendwie verschlechtert hätten. Die russische Regierung bleibe bei dem Glauben, daß eine friedliche Lösung des Konflikts zwischen Oesterreich und Serbien zu finden sein werde. Minister Salomon sei von dieser Meinung, die auch die höchsten Kreise teilen, niemals abgewichen. Meinungsverschiedenheiten zwischen diesen Kreisen und dem Minister hätten niemals bestanden.

### Aus dem Reichsetat für 1913.

Berlin, 25. Nov.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Ueberblick über die Entwürfe der Etats für den Reichshaushalt und für den Haushalt der Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1913.

Die Einnahmen der Reichs-Post und Telegraphenverwaltung sind auf 842,3 Millionen A plus 50,9 Millionen A, der Reichseisenbahnverwaltung auf 153,7 Millionen A plus 11,9 Millionen A veranschlagt.

Die Mehrerträge aus den bestehenden Zöllen, Steuern und Gebühren, sowie die Ausgleichungsbeträge dafür sind auf 28,9 Millionen A angenommen und zwar sollen u. a. mehr ergeben die Zölle 4,1 Millionen A, die Ingotensteuer 3,4 Millionen A, die Zuckersteuer 14,1 Millionen A, die Branntweinsteuer 8,4 Mill. A, die Verbrauchsteuer 1,6 Mill. A, die Hundsteuer 1,3 Mill. A, die Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 2,6 Mill. A, die Reichsstempelabgaben von Lotterielosen 2,3 Mill. A, von Frachtkunden 74 000 A, von Personalfahrkarten 274 000 A, Mindereinnahmen sind vorgesehen bei der Tabaksteuer (965 000 A), Schaumweinsteuer (644 000 A), Reichsstempelabgabe von Wertpapieren (5 120 000 A), von Kauf- u. w. Geschäften (4 080 000 A), von Scheds (98 000 A), von Grundstücksübertragungen (1 440 000 A). Aus dem Bankwesen werden erwartet 16,3 Mill. A, d. i. gegen 1912 mehr 362 000 A. Der Schatzanweisungskredit wird wie im Vorjahr auf 350 Mill. A bemessen. Die ungedeckten Staatsanleihen sind nach dem Satze von 80 Pfennig für den Kopf der Bevölkerung von 1910 auf 51 940 794 A bemessen.

An fortwährenden Mehrausgaben erfordert das Reichsamt des Innern 2,3 Mill. Mark, die Verwaltung des Reichsheeres 38,4 Mill. A, die Verwaltung der Kaiserlichen Marine 16,1 Mill. A, das Reichsschatzamt 2,2 Mill. A, die Reichsschuld 14,1 Mill. A, die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung 31,8 Mill. A, die Reichseisenbahnverwaltung 4,5 Mill. A, die Allgemeine Finanzverwaltung 5,8 Mill. A.

Unter den Einmaligen Ausgaben werden mehr verlangt: vom Reichsschatzamt des Innern 32,9 Mill. A, (Kaiser Wilhelm-Kanal 56 Mill. A), von der Postverwaltung 5,7 Mill. A, der Verwaltung des Reichsheeres 18,4 Mill. A, der Kaiserlichen Marine 21,5 Mill. A, der Reichseisenbahnverwaltung 2,5 Mill. A, der Allgemeinen Finanzverwaltung 104,1 Mill. A.

Zur Schuldentilgung werden bereitgestellt: Von der Postverwaltung 3 582 796 A, von der Reichseisenbahnverwaltung 717 064 A, von Logo 52 240 A, von Südwestafrika 252 263 A, aus allgemeinen Reichsmitteln 66 024 032 Mark, der Ueberschuß aus dem

Münzwesen mit 10 750 000 A insgesamt 81 378 395 A, (gegen 78 620 215 A l. B.).

Die auf den außerordentlichen Etat übernommenen Ausgaben betreffen Fernsprechwerte (35 Mill. gegen 22 Mill.), Kleinwohnungen 4 Mill. (wie 1912), Eisenbahnen 17,2 Mill. (9,1 Mill.), den Bau und die Ausrüstung von Befestigungen 12,7 Mill. (gegen 16,7 Mill.), sowie den Zuschuß zu den Schiffsbauten aus Anlaß des Flottengesetzes 51,1 Mill. (gegen 82,5 Mill.). Aus Anlehensmitteln werden bereit gestellt: für Festungszwecke 12,7 Mill., für werbende Zwecke, einschl. der im Etat des Reichsamts des Innern für die Wohnungsfürsorge angelegten 4 Mill. insgesamt 56 284 500 Mark.

Die Reichsschuld betrug Ende des Rechnungsjahres 1911 4 814 012 900 A. Es waren an offenen Krediten noch vorhanden: 275 663 995 Mark. Für 1912 ist ein Anlehekredit bewilligt in Höhe von 46 869 878 A und im Nachtragsetat für 1912 sind eingesezt 3 533 208 A. Im Laufe des Jahres 1912 sind hinzutreten 96 148 040 A. Weiter treten durch den Etat für 1913 hinzu 33 498 576 A. Die Reichsschuld könnte also im Jahre 1913 einen Höchststand erreichen von rund 5 269 726 597 A. Bisher ist die Entwicklung der Reichsschuld die folgende gewesen: Sie betrug am 30. Sept. 1911 nominal 4 888 656 700 A und belief sich am 30. Sept. 1912 auf 4 802 242 000 A. Die Schuld hat sich also bis zum 30. Sept. 1912 um 86 414 700 A vermindert. Die gesamten Anlehekredite beliefen sich am 30. Sept. 1912 auf 4 942 026 545 A. Hieron waren am gleichen Tage realisiert 4 610 204 973 A. Mühen blieben an offenen Krediten 331 821 571 A. Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich am 1. Oktober auf 1 227 722 800 Mark = 26,8 Prozent der eintragungsfähigen Reichsschuld belaufen.

Der Militäretat. Aus Anlaß der Heeresverfärbung sollen im Rechnungsjahr 1913 errichtet werden: Eine Inspektion der Eisenbahntruppen, ein Eisenbahnbrigadestab, 93 Maschinengewehrkompanien, ein Kavallerieregiment mit niedrigem Etat, 11 Scheinwerferzüge, ein selbständiges Eisenbahnbattalion, die 4. Kompanie des Kraftfahrbattalions, die 4. Kompanie bei 5 Trainbattalions, ein Remontedepot, ein Artilleriedepot und außerdem je ein Bataillon Infanterie mit niedrigem Etat in Sachsen und Württemberg sowie ein Regimentsstab und ein Bataillon Fußartillerie in Sachsen. Etatserhöhungen treten ein unter anderem bei dem Mühlkreuzinspektat, bei den Bataillonen der Eisenbahngregimenter 1 bis 3, bei der Betriebsabteilung der Eisenbahntuppen, bei der Versuchsabteilung nebst Versuchskompanie der Versuchsgruppen, bei dem Kraftfahrbattalion, beim Luftschiffbattalion Nr. 2, beim Telegraphenbattalion Nr. 1, außerdem in Württemberg bei 4 Bataillonen Infanterie vom niedrigen auf den mittleren Etat. Außerdem sieht der Etat eine Reihe Umwandlungen vor. Von besonderen Maßnahmen ist zu erwähnen die Erhöhung der Tagelöhne an Arbeiter und Arbeiterinnen infolge Einführung einer neuen Lohnstufe, ferner die Fortsetzung der Versuche auf verkehrstechnischem Gebiet, die Errichtung eines Genesungsheims in Eberbach im Rheingau und die Einstellung von 100 Studierenden bei der Kaiser Wilhelm-Akademie. Einmalige Ausgaben sind vorgesehen für die Beschaffung von Verbindungsneuer Art, für Sanitätskompanien, Aenderung der Ausrüstung der Sanitätsdepots und Einrichtung von Festungsverbandsräumen. Ergänzung des Geräts der Pionier-Belagerungsstrains und für Materialbeschaffungen aus Anlaß der Neuorganisation der Feldtelegraphie. Die fortwährenden Ausgaben des ordentlichen Etats betragen: 726 867 245 A (gegen 688 413 302 Mark im Vorjahr). Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen 160 831 238 A (gegen 142 861 903 Mark), dazu kommen die Ausgaben des außerordentlichen Etats mit 12 700 000 A (gegen 16 764 300 A). Die Gesamtausgaben des außerordentlichen Etats belaufen sich auf 120 134 500 A (gegen 134 473 100 A im Vorjahr).

Tages-Neuigkeiten.  
Aus Stadt und Amt.  
Nagold, 26. November 1912.  
40er-Feier. (Mitgeteilt). Am Samstag abend fanden sich die Altersgenossen und -Genossinnen im Gasthaus zur Eisenbahn von Herrn. Lutz hier ein, um gemeinschaftlich den „Vierziger“ zu feiern. Bei vorzüglicher Bewirtung durch den Altersgenossen Lutz wechselten deklamatorische Vorträge mit den schönen Klängen unserer leistungsfähigen jungen Stadtkapelle ab. Nur zu reich verstrichen die Stunden bei frühlichem Zusammensein und in Erinnerung an vergangene Jugendzeiten. Bis zur frühen Morgenstunde hielt



die Festimmung die Teilnehmer zusammen und es werden sich alle noch lange der gemüthlich verlaufenden Fester gerne erinnern. An dieser Stelle sei auch denjenigen Altersgenossen und Genossinnen gedacht, die durch finanzielle Unterstützung zur Hebung des Festes beigetragen haben. Allen aber möchten wir zurufen: Gesundheit und Segen bis zum Fünfzigster-Tag.

**§ Altensteig, 26. Nov.** Von den verschiedenen am letzten Sonntag hier stattgehabten Veranstaltungen, worüber z. T. schon in gestriger Nummer d. Gesellsch. berichtet worden ist, mag noch von allgemeinem Interesse sein die Jahresversammlung der Gemeindefreunde des Oberamtsbezirks Nagold, welche letztere sich nahezu vollzählig nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zur Traube einfinden. Der Bezirksvertreter des Verbands Württ. Gemeindefreunde und Vorstand des Bezirksvereins, Stadtpfleger Lenz-Nagold, war mit bestem Erfolg bemüht, diese Tagung interessant zu gestalten. Es wurde Bericht erstattet über die letzte Landesversammlung und über die Tätigkeit des Landesauschusses, dem der gen. Bezirksvertreter als Mitglied angehört. Der Mitgliederstand des Landesverbands beträgt 1119, des Bezirksvereins Nagold 33. An der Spitze der vier Kreise steht der Schwarzwaldkreis mit 367 Mitgliedern. Zur Sprache kam die im März 1913 in Hoch stattfindende Kreisversammlung. Ein Vortrag des Vorsitzenden über wichtige Änderungen auf dem großen Gebiet der Gesetzgebung über Arbeitsversicherung gewährte einen kurzumrissenen Einblick in die neue Reichsversicherungsordnung. Aus der Praxis herorgegangene Erfahrungen und Zweifelsfragen veranlaßten zum Schluß eine lebhafte Aussprache unter den Kollegen, deren Dank für die Mühen des Vorstandes um die Sache der Gemeindefreunde durch Herrn Stadtpfleger Lenz-Altensteig beredend Ausdruck fand.

#### Aus den Nachbarbezirken.

**r Horb, 25. Nov. (Unfall.)** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Verladen eines schweren Fasses. Die Prüfsche, auf der das Fass auf die Rampe gerollt werden sollte, gab nach. Das Fass, samt dem Güterbodenarbeiter Henne stürzte zu Boden, wobei der Bedauernswerte an einem Fuß schwere Verletzungen erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Hospital verbracht.

**Stettin, 24. Nov.** In der letzten Woche ist die neue hiesige Regel von dem Sachverständigen, Professor Heggie-Rüttigen, übernommen worden. Sie trat an die Stelle des bisherigen Harmoniums und hat 6 klingende Stimmen und 3 Transpositionen, verteilt auf 2 Manuale und 1 Pedal. Besonders prägt sie sich durch einfache Klänge auszeichnet an. Auch elektrischer Antrieb ist eingerichtet.

**r Wurmlingen u. Kottenburg, 23. Nov. (Wo fehlt's?)** Schultheiß Müller beklagt öffentlich den schlechten Fortschritt der Wiederherstellungsarbeiten an der Wurmlinger Kapelle, die im vorigen Jahre bei dem Erdbeben nahezu vernichtet wurde und für deren Herstellung durch Sammlungen im ganzen Lande namhafte Mittel aufgebracht worden sind. Mit diesen Sammlungen scheint es einen Haken zu haben, denn der Schultheiß fragt, wie viel Geld denn eigentlich durch die Sammlungen bis jetzt zur Verfügung gestellt worden sei. Er könne z. B. nicht sagen, wo das Erträgnis eines im letzten Winter in der Kottenburger Turnhalle veranstalteten Banketts befindet; auch nicht, wieviel eine von dem verstorbenen Oberbürgermeister Lang in Heilbronn veranstaltete Sammlung ergeben habe und wo der Ertrag aufbewahrt werde. Der Schultheiß überläßt es der Beurteilung der Spender, ob ein solches Vorgehen in ihrem Sinne liege.

#### Landesnachrichten.

**Stuttgart, 23. Nov.** Die evangelischen General-superintendenten wählten in die Erste Kammer den Prälaten Dr. v. Hermann (Stuttgart), sowie den Prälaten v. Wand (Ulm).

**Stuttgart, 23. Nov.** Im Oberamt Neresheim sind die Blattern aufgetreten, in Großkuchen sind zwei Todesfälle zu verzeichnen; mehrere Erkrankte befinden sich in Lebensgefahr. In der Stadt Neresheim wird eine Barocke zur Absonderung errichtet.

#### Zu den Landtagswahlen.

##### Die Nationalliberalen und die Nachwahlen.

Die nationalliberale Partei wird folgende Stellung einnehmen: Die Kandidaturen werden aufrechterhalten in Besigheim, Brackenheim, Geislingen, Göppingen, Neuenbürg, Reutlingen-Amt und Sulz. Die Volkspartei hat die nachdrücklichste Unterstützung dieser Kandidaturen zugesagt. Die von der Volkspartei in der Absicht der Durchsetzung aufrechterhaltenen Kandidaturen werden auch im zweiten Wahlgang, dem Abkommen getreu, voll unterstützt. Die Kandidaturen der nationalliberalen Partei in Ludwigsburg-Stadt und Tübingen Amt werden zugunsten der volksparteilichen Kandidatur zurückgezogen. In Heidenheim, wo bisher die Wahl freigegeben war, wird die volksparteiliche Kandidatur unterstützt, nachdem diese von den bürgerlichen Kandidaturen die höchste Stimmenzahl erreicht hat. Die Kandidatur in Rünzelsau wird zurückgezogen und die Kandidatur des Bundes der Landwirte gegen das Zentrum unterstützt. In Leonberg wird der bisherige Abgeordnete Rath, den früheren Vereinbarungen gemäß gegen die Sozialdemokratie unterstützt. In Waiblingen, wo die Volkspartei ihre von der nationalliberalen Partei unterstützte Kandidatur nicht aufrecht erhält, wird die nationalliberale Partei für die konservative Partei und den Bund der Landwirte eintreten.

**Stuttgart, 23. Nov.** Die Volkspartei und die Sozialdemokratie geben nunmehr ihre Stellung-

nahme zu den Nachwahlen bekannt. Die Volkspartei wird den Kampf in allen Nachwahlbezirken mit Ausnahme der für die Partei aussichtslosen Bezirke Neckarjalm, Leonberg und Waiblingen, durchsetzen, und zwar in den Bezirken: Bodnang, Calw, Gerabronn, Heidenheim, Kirchheim, Ludwigsburg-Stadt, Oberndorf, Schorndorf, Tübingen-Amt, Tübingen, Urach, Waiblingen; sie wird die nationalliberalen Kandidaten in Besigheim, Brackenheim, Geislingen, Göppingen, Rünzelsau, Neuenbürg, Reutlingen-Amt, Sulz, getreu dem Abkommen, auch bei der Nachwahl nachdrücklich unterstützen. Zur Verhinderung einer schwarz-blauen Mehrheit werden die volksparteilichen Kandidaten in Leonberg und Waiblingen zu Gunsten der Kandidaten der Sozialdemokratie zurückgezogen, da die Sozialdemokratie ihre Kandidaten in Bodnang, Oberndorf und Waiblingen zu Gunsten der volksparteilichen Kandidaten zurückzieht und bei der Nachwahl für die Kandidaten der Volkspartei stimmen wird. Weiter wird die Volkspartei ohne Ausbeziehung einer Gegenseitigkeit den Kandidaten in Neckarjalm zurückziehen und die Wähler von Neckarjalm sowie für den Fall der Zurückziehung der nationalliberalen Kandidatur auch in Rünzelsau auffordern, für den Kandidaten des Bauernbundes gegenüber dem Zentrum einzutreten. Die Sozialdemokratie wird ihre Kandidaturen in den Oberämtern Brackenheim, Calw, Gerabronn, Rünzelsau, Ludwigsburg-Stadt und Neckarjalm unter Einstellung des Kampfes zurückziehen. Die Sozialdemokratie wird die Wahl auskämpfen in Besigheim, Tübingen, Göppingen, Heidenheim, Kirchheim, Leonberg, Neuenbürg, Reutlingen-Amt, Schorndorf, Sulz, Tübingen-Amt, Tübingen, Urach und Waiblingen.

**Stuttgart, 23. Nov.** Die Wahlparole der Konservativen Partei und des Bundes der Landwirte, die seither noch ausstand, ist nun gleichfalls ausgegeben worden; sie geht, der Deutschen Reichspost zufolge, dahin: „Wir halten an dem Grundlag fest, daß der Sozialdemokratie gegenüber diejenigen bürgerlichen Parteien, die wirklich als solche sich erweisen, unterstützt werden müssen. Demgemäß lassen wir unsere Kandidaten in Neuenbürg, Göppingen und Reutlingen-Amt zu Gunsten der Deutschen Partei fallen und unterstützen deren seitherigen Kandidaten in Besigheim mit allem Nachdruck. In Geislingen bitten wir unsere Freunde, im zweiten Wahlgang für den Kandidaten des Zentrums einzutreten, das uns im Kampf gegen die Liberalen und Sozialdemokraten treu gehalten hat. In allen übrigen Wahlkreisen halten wir unsere Kandidaturen aufrecht und bitten unsere Freunde, ihre Anstrengungen für die zweite Wahl womöglich zu verdoppeln.“

#### Gerichtssaal.

**München, 23. Nov.** Die 23 Jahre alte Barbare Beria Salvi aus Schw. Gmünd, die am 4. Okt. den Juwelier Walter hier in seinem Laden niederschlug, um ihn zu berauben, wurde vom Schwurgericht zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

**r Dresden, 25. Nov.** Das Schöffengericht verurteilte den Professor Ludwig Gurllitt zu 150 M Geldstrafe wegen Verleumdung einer Anzahl Dresdener Gymnasiallehrer, welche den Preßenausschuß der Vereinigung der Lehrer an den Dresdener Höheren Schulen bilden. Professor Gurllitt beschuldigte den Preßenausschuß der leichtfertigen öffentlichen Verleumdung.

#### Deutsches Reich.

##### Tagegelder der Schöffen und Geschworenen.

Im Bundesrat finden gegenwärtig Beratungen statt über die Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene. Die Beratungen sind veranlaßt worden durch einen Antrag dreier süddeutscher Bundesstaaten, Bayern, Württemberg und Baden, der die Gewährung solcher Tagegelder in Vorschlag bringt. Daß die Bundesregierung dem süddeutschen Antrag zustimmen werden, läßt sich annehmen, da bereits in der Vorlage zu einer Strafprozessreform, die die Zustimmung des Bundesrats gefunden hatte, die Tagegelder an Schöffen und Geschworene in Vorschlag gebracht waren. Auch der Reichstag hat sich wiederholt dafür ausgesprochen.

##### Die Vermählungsfeier im Hause Fürstenberg.

**r Donaueschingen, 25. Nov.** Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Loti zu Fürstenberg mit Dr. Hugo Vincenz Fürst Windisch-Grätz sind hier etwa 100 Gäste eingetroffen, darunter Herzog Albrecht von Württemberg, Herzogin Marie Antoinette von Mecklenburg, der Chef der Familie Windisch-Grätz, Fürst Alfred mit Gemahlin, die Eltern des Bräutigams, das Fürstenpaar Hugo, sowie zahlreiche Mitglieder und Freunde der Häuser Fürstenberg und Windisch-Grätz. Die Stadt ist mit Fahnen, Gaiandern und Ehrenposten reich geschmückt. Die Frier wurde gestern eingeleitet durch eine Huldigung des Schwarzwaldgau-Schützenvereins und einen Festakt der Stadtgemeinde in der städtischen Festhalle. Heute abend waren Stadt- und Schloßpark prächtig illuminiert. Die höchsten Herzhofen machten eine Rundfahrt und besuchten nach der Familientafel im Schloß den Festball der Musikgesellschaft im Museum.

#### Der Balkankrieg.

##### Von der Thatsaldsch-Linie.

**Konstantinopel, 23. Nov.** Die Bulgaren entfernen sich immer mehr von der Thatsaldsch-Linie. Man könnte annehmen, um mit ganzer Kraft erst gegen Adrianopel vorzugehen. Von eingewählter Seite wird aber der Rückzug als ein günstiges Symptom für den baldigen Abschluß des Waffenstillstandes gedeutet.

##### Serbische Erfolge.

**Belgrad, 23. Nov.** Serbische Truppen, die in der

Verfolgung der türkischen Armee Detachements westlich von Monastir entwandten, haben Ochrida eingenommen.

**Belgrad, 23. Nov.** Wie offiziell gemeldet wird, eroberten die serbischen Truppen zwölf griechische Geschütze, die die Türken von den Griechen erbeutet und in der Schlacht bei Monastir in die Feuerlinie gebracht hatten. Diese Waffentat der serbischen Truppen ruft unter der griechischen Bevölkerung in Monastir großen Enthusiasmus hervor.

**r Belgrad, 25. Nov.** Die Schlacht bei Monastir spielte sich in einem Raume von 50 Kilometer Breite ab und war äußerst blutig und erbittert. Nach Privatmeldungen blieben auf dem Schlachtfeld 17 000 Leichen und 30 000 türkische Verwundete liegen. Die serbischen Truppen hatten 3000 Tote und eine große Anzahl Verwundete. Beide Gegner kämpften mit wahrer Todesverachtung. Die serbischen Truppen stürmten mit größter Todesverachtung die türkischen Batterien trotz des mächtigen Karätschen- und Schnellfeuere.

##### Die Cholera.

**r Sofia, 25. Nov.** Hier ist ein Fall von Cholera festgestellt worden. Der Kranke befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Es sind energische Maßnahmen getroffen worden, um eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

##### Der Albanienstaat.

Die Proklamierung der Unabhängigkeit Albanens ist am Samstag durch albanische Notablen erfolgt. Bei der Errichtung des neuen Staatswesens sollten angeblich österreichische und italienische Kriegsschiffe, sowie die Konsulatsvertreter assistiert haben, das wird österreichischerseits jedoch demüthet. Daß die Proklamierung selbst erfolgt ist, darüber ist wohl kein Zweifel mehr, wenn auch bei diesem Akt die Großmächte nicht zugegen waren.

Die Frage eines Königs von Albanien wurde kürzlich in einer mehr sensationellen als tatsächlichen Meldung gestreift, in dessen Zusammenhang der Fürst von Urach genannt wurde. Die sensationelle Seite ist offensichtlich genug, um ernsthaft erörtert zu werden, immerhin kann sie aber Anlaß sein, diese Erörterung mit einigen Angaben über die deutschen Fürstenthümer auf dem Balkan zu beschließen.

**r London, 25. Nov.** „Clouds“ meldet aus Konstantinopel, daß die Dardanellen offen sind.

#### Börsen-Wochen-Bericht.

Mitgeteilt von der Gewerbedank Nagold e. G. m. b. H.

Die Böse steht gegenwärtig vollständig unter dem Einfluß der Politik und wird der stetigen schwankenden Stimmung auch in der nächsten Zeit nach Rechnung tragen müssen. Die von uns schon wiederholt ausgesprochenen Mahnungen zur Zurückhaltung scheinen weiterhin am Platze zu sein, insbesondere für diejenigen, welche gewohnt waren, mit Hilfe des Bankkredits spekulative Engagements einzugehen.

Zur Referenz gibt aber auch die außerordentliche Ausspannung des Geldmarktes Anlaß, und es ist besonders bemerkenswert, daß die Sächsischen Bank, die erst unlängst der Reichsbank mit einer Diskonterhöhung voranging, sich insoweit außerordentlicher Vorsichtmaßnahme veranlaßt gesehen hat, ihren Diskontsatz auf 6 1/2 % und ihren Lombardsatz auf 7 1/2 % zu erhöhen. Bei diesem Einfluß der Sächsischen Bank hat zweifellos der Balkankrieg infolge seines Einflusses gehabt, als die sächsisch-türkische Weiderei-Wirtschaften und Eisenindustrie ausgedehnte Beziehungen zu den Balkanländern unterhält. Die unter den abwärtsstehenden Verhältnissen eingetretene Stodung des Abzuges und das Ausbleiben der Rissen von dort rief naturgemäß eine vermehrte Geldbedarf hervor, welcher durch große Discontierungen bei der Sächsischen Bank gedeckt wurde, was bei der Sächsischen Bank einen Discontenandrang hervorrief, dem sie durch Erhöhung des Discontsatzes zu begegnen suchte. Durch diese Abwehrmaßregel der Sächsischen Bank werden sich nun in der nächsten Zeit zweifellos bei der Reichsbank die Discontenrückgänge weiter erhöhen und je nachdem sich der Status der Reichsbank entwickelt, kann sich auch diese dann zu einer weiteren Diskonterhöhung veranlaßt sehen.

Es ist also aller Grund vorhanden, dem Geldmarkte größte Beachtung zu schenken, zumal auch auf dem internationalen Geldmarkt demnach ein größerer Geldbedarf sich zeigen wird. Sämtliche in den Krieg verwickelten Balkanstaaten haben dringende Geldbedürfnisse und es verläutet z. B., daß allein Bulgarien von der Türkei eine Kriegenschildigung von 50 Millionen Frs. verlangen wolle. Auch in den Nachbarländern des Balkans, so besonders in Rumänien zeigen sich bereits die unheilvollen Wirkungen des Kriegs, durch Zahlungseinstellungen und Moratorien, bei denen es sich um sehr hohe Verbindlichkeiten handelt soll.

Sehr zu beachten sind auch die Möglichkeiten, welche die augenblickliche Lage in sich birgt, wobei es vor allem darauf ankommt, ob der österreichisch-serbisch-russische Konflikt in Güte beigelegt werden kann.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Nagold, 23. Nov.** (Obstmarkt) Zufahrt ca. 30 Körbe Tafel-äpfel. Preis von Tafeläpfel 7 M pro Ztr. Alles verkauft.

**r Freudenstadt, 23. Nov.** (Großer Preisunterchied.) Welchen Einfluß die Nähe der Eisenbahn auf die Holzpreise hat, lehren die Holzpreise für das Jahr 1913 im Oberamt Freudenstadt, zu welchem die Forstbezirke Polersbrunn, Freudenstadt, Klotterriedenbach, Oberalt, Schönmünz und Steinwald gehören. Während in den übrigen Forstbezirken das Raummeter buchener Scheiter 8-8.50 M, buchene Prügel 7-7.50 M, birchene Scheiter 5 M, birchene Prügel 3-4 M, tannene Scheiter 9.50-10 M, tannene Prügel 5.70-7.30 M ufm. betragen, stellt sich in dem großen aber von der Bahn am weitesten entfernten Forst Schönmünz der Preis für genannte Holzarten erheblich niedriger. Er beträgt für buchene Scheiter bloß 6.90 M, buchene Prügel 5.90 M, birchene Scheiter 4 M, birchene Prügel 2.50 M, tannene Scheiter 9 M, tannene Prügel 5.90 M. Ähnlich lies bei Nuss- und Brennholz, Ketsprügel, Wesseln ufm. Welche Summen würden Jahr für Jahr in die Staatskasse fließen, wenn das Raummeter Schönmünz mit seinen Abfuhrleistungen etwa durch den Ausbau der Ringbahn dem Bohnerz angelehrt würde!

mer direkt! — schwarz,  
1. „Henneberg-Seide“ weiß u. farb. u. Mk.  
1.15 an per Met., für  
Bausen u. Rob.

Franko u. schon vorzollt ins Haus geliefert. Keine Muster-  
auswahl umgehend.

**G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.**

**Wintwahl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag.**

Für Mittwoch und Donnerstag ist bedecktes und auch  
zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Baur. — Druck u. Verlag  
der G. W. Zoller'schen Buchdruckerei (Carl Zoller) Nagold



# Unsere Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet und sehenswert!

**Kaufhaus Willibald Kittel**  
Nagold.  
Zum „Bären“.

Besichtigung auch für Kinder gestattet.

Wir bringen große Sortimente in  
**Puppen-Körpern**  
**Puppen-Köpfen**  
**Armen, Füßen**  
**Strümpfen Schuhen**  
**Hemdchen Höschen**  
**Röckchen, Mützen**  
**Hüten, Käppchen**  
und vieles anderes mehr für die  
**Puppen-Ausstattung.**

Nagold.  
Suche einen tüchtigen, selbständigen  
**Möbel-Schreiner**  
zu sofortigem Eintritt  
**Georg Maier,**  
mechanische Möbelschreiner.

Allgemeiner Deutscher  
Versicherungs-Verein a. G.  
Stuttgart  
**Haftpflicht-  
Unfall-Lebens-  
Versicherung**

Kapitalanlage 1912: 90 Mill. Mark.  
Jahresprämie 1912: 22 Mill. Mark.  
870 000 Versicherungen.  
Prospekte und Auskunft kosten-  
frei durch  
**Chr. Schweiker,**  
Kaufmann, Nagold.

**Flechten**  
schmerzhaft und trockene Schuppenflechte  
durch Unreinlichkeit, Herabsetzen, alle Art  
**offene Füße**  
Schmerzhaft, Herabsetzen, Adern, alle  
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig,  
wer bisher vergeblich hoffte  
gibt es wieder, nach noch einen Versuch  
mit der besten heilenden  
**Rino-Salbe**  
bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.10 u. 2.20.  
Danke schreiben geben, gleich an.  
Nur echt in Originalpackung weiss-rot  
u. z. F. Schöcher & Co., Wuppertal-Druseln.  
Fälschungen weisen man zurück.  
In Läden in den Apotheken.

**Kriegskarte**  
der  
**Balkan-Halbinsel**  
zur Veranschaulichung der  
militärischen Operationen der  
Balkanstaaten.  
Maßstab 1 : 1 500 000  
Kartengröße 72 x 89.  
Preis **1.-**  
Vorläufig bei **G. W. Zaiser,**  
Buchhandlung : Nagold.  
**Bringen Sie Geld?** Auch  
ohne Bürgen, Ratengähig.  
Schreiben Sie sofort an F. Schöcher,  
Berlin C. 2, Köpenicker Straße 30.

**Rheinperle Solo**  
feinste Butter  
In Geschmack, Aroma  
und Bekömmlichkeit bester Butter  
gleich, aber wesentlich billiger. — Überall erhältlich.  
Fein. Fabrik. : Moll, Marg.-Werke Jurgens & Prinsen, G.m.b.H., Goch (RHM.)

Fabriklager für Württemberg: Carl Lächele, Stuttgart,  
Uhlendstraße 16 b. — Telephon 1732.

Neuester Band  
d. württ. Volksbücher  
**Die Württemberger  
in den  
Freiheitskriegen.**  
I. — Mark  
Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser,**  
Nagold.

Die Lose der **Preuß.-Süddeutschen  
Klassenlotterie** sind angekommen  
und können von mir oder den von  
mir aufgestellten Mittelspersonen be-  
zogen werden.  
 $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Los  
N 5. N 10. N 20. N 40.  
Lotterienpläne kostenlos durch den  
Kgl. Württ. Lotterio-Einnehmer  
**Carl Reichert,**  
CALW.  
oder Hermann Knobel und Paul  
Schmid, in Firma Berg & Schmid,  
Nagold, und Josef Pfister,  
Friseur in Wildberg.

**Umland-Gedenkblatt**  
auf Kunstdruck-Papier  
Größe 32 x 43.  
Preis **1.-**  
Vorläufig bei  
**G. W. Zaiser.**

Rotfelden, 25. Nov. 1912.  
**Todes-Anzeig.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen  
wir hiedurch mit, daß unsere I. Mutter, Großmutter  
und Urgroßmutter  
**Anna Maria Kentschler, Witwe**  
heute abend im Alter von 90 Jahren sanft ver-  
schieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn: **Gemeindepfleger Kentschler mit Familie,**  
die Tochter: **Maria Kalsbach, geb. Kentschler**  
mit Gatte **Gemeindepfleger Kalsbach, Wändersbach.**  
Beerdigung findet am Donnerstag mittag 1 Uhr statt.

Neubulach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir  
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**28. und 29. November 1912**  
in unser Gasth. z. „Sonne“ in Neubulach freundl. einzu-  
laden.  
**Wilhelm Schill,** | **Luisa Luz,**  
Nehger, | geb. Schwenker,  
Sohn des |  
Nehgermeisters Schill, hier. | Sonnenwirtin.  
Kirchgang  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.  
Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

**Nagolder Hausfrauen!**  
**Kohlen und Koks sind teurer geworden.**  
**Braunkohlen-Brikets**  
**Union**  
**dagegen billiger!**  
Sichten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!

westlich von  
men.  
edert wird,  
e Geschäfte,  
und in der  
acht hatten.  
er der grie-  
thufasmus  
ei Monastir  
Brette ab  
Anmeldungen  
und 30 000  
ppen hatten  
ete. Beide  
le serbischen  
le türkischen  
nd Schnell-  
on Cholera  
jedoch auf  
Nahnahmen  
der Krank-  
baniens ist  
Bei der  
blisch öster-  
Konjunkturs-  
leits jedoch  
ist, darüber  
em Akt die  
rde kürzlich  
eldung ge-  
Urad ge-  
lich genug,  
na sie aber  
en über die  
chließen.  
aus Kon-  
m. b. S.  
Einfluß der  
auch in der  
is schon wie-  
nein weiter-  
ge gewohnt  
s einzugehen.  
pannung des  
ert, daß die  
ner Diskont-  
spruchnahme  
ren Lombard-  
Sächsischen  
uch eracht.  
nd Bilderein-  
er unterhält.  
Bodung des  
naturgemäß  
e Discontier-  
der Sächsi-  
durch Erhö-  
hochmangel  
elt preislos  
den und je  
sch auch diese  
markte größte  
alen Geld-  
Sämtliche  
Geldbedürf-  
Tüchtel eine  
wolle. Auch  
nänen zeigen  
Zahlungs-  
r hohe Ver-  
n, welche die  
auf ankommt,  
ite beigelegt  
r Körbe Tafel-  
hied.) Wei-  
ot, lehren die  
zu welchem  
schach, Ober-  
den übrigen  
A. Indene  
gel 3-4 A.  
7.30 A ufm.  
am weitesten  
te Holzarten  
loh 6.00 A.  
Büchel 2.50  
Rechnlich ist  
sche Summen  
das Revier  
den Ausban  
— Schwarz,  
arb. v. Wk.  
er Wert, für  
L. Hoch,  
liche Muster-  
n, Zürich.  
onnedtag,  
s und auch  
k u. Verlag  
l) Nagold.





# Große Posten Bett=Lücher

in weiß und farbig,  
A 2.40, 1.90, 1.50, 90

# Wollene Teppiche

A 16.—, 14.—, 12.—, 10.—, A 4.50  
8.—, 7.20, 6.50

# Schürzen

für Kinder und Erwachsene,  
A 6.80, 5.20, 4.50, 3.—, 2.20, 1.—, 50

# Kinder-Konfektion

## Gestrickte Knaben-Anzüge

von A 5.80 an,  
Zwie-Anzüge " " 3.80 "  
Buckskin " " 6.— "

## Kinder-Kleidchen

A 12.50, 8.60, 7.30, 5.50, A 1.80

## Kinder-Röckchen

A 4.—, 2.50, 1.30, 50

Grosse, helle  
Geschäftsräume.

## Kostüm-Röcke

von A 4.50 an

## Unter-Röcke

von A 2.40 an

# Christ. Schwarz

Nagold. Bahnhoffstr.

bietet Ihnen infolge genossenschaftlicher Massen-Einkäufe  
in Bezug auf Auswahl und Preise

die größten Vorteile.

Vollständig neu eingerichtet.

Mein Geschäfts-Grundsatz ist und bleibt, meiner  
werten Kundschaft nur allerbeste Qualitäten bei billigst  
bemessenen Preisen zu liefern.

mollere  
Damen-Westen. Schals in wollen  
gestrickt,  
Seide, Chenille u. Flanelle.

## Damen-Konfektion.

# Trikot-Unterkleidung

## Herren-Hemden (Trikot)

per Stck. A 2.30, 1.80, 1.50, 90

Herren-Wafo-Hemden A 3.30.

Damen-Hemden 2.40, 1.80

Herren-Unterhosen von 80 an

halbwoll. Untertailen von A 1.— an

Baur

## Arbeiter-Anzüge

von A 3.80 ab.

# Wollene Strickgarne

gute Qualität 1/3 Pfd. 45

" " 1/6 " 50

" " 1/6 " 60

Allerbeste " 1/6 " 75

Strümpfe  
und Socken.

A 1.40, 1.10,  
40

Hand-  
Schuhe

in jeder Art,  
von 30 an

Spezialität: Aussteuern.

Schirring u. Faltbleinen in großer Auswahl

Nagold.

Wegen Geschäftsaufgabe habe ich

# Ausverkauf

in Buckskin, Halbtuch, schwarzem Tuch, Unter-  
rockflanelle einfarbig und gestreift in rot und blau, melierte  
Flanelle hell und dunkel, Hemdenflanelle.

Ältere Muster in kariertem Flanelle gebe ich ganz billig ab.  
In recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Chr. Reich, Tuchmacher.

## Kursbericht vom 22. November 1912.

Mitgeteilt durch

Bank-Kommandite Horb, Carl Weil & Cie. in Horb a. N.,  
Kommandite der Stahl & Federer A.G. Stuttgart.

Giro-Konto bei der Württg. Notenbank in Stuttgart.

Postcheck-Konto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart, Telefon Nr. 78

1. a) Obligationen.		2. Aktien.	
4 1/2 % neue Württ. Staats-Obl.	100.50	4 1/2 % Nürnberg. Vereinsb. 1922	99.40
3 1/2 % 1903 Staats-Obl.	87.—	4 1/2 % Frankf. Hyp.-Kred. 1922	98.50
do. 200er	86.—	4 1/2 % Frankf. Hyp.-Kred. 1908	98.—
3 % Württ. Staatsobligationen	79.20	4 1/2 % Weltb. Bod.-Kred.-Anst. 1922	98.50
3 % Badische Staatsobligationen	88.—	4 1/2 % Preuss. Wdhrr.-Bd. 1922	98.60
4 % Hessische Landesob.	99.70		
4 % Elberfelder Rentenb.	96.50	Deutsche Bank	249.50
4 % Bulgaren-Anleihe	99.10	Darmstädter Bank	119.60
4 % Argentinier-Anleihe	100.30	Discanto-Gesellschaft	183.10
4 1/2 % Chinesen-Anleihe	99.60	National-B. f. Deutschland	121.91
4 1/2 % Budapest. Strassenb.-B.	97.75	Hamb.-Amer. Schiff.	162.60
4 1/2 % Serben-Anleihe	88.00	Hansl-Dampfschiffahrt	290.70
4 1/2 % Serben-Anleihe	80.—	Boatly-Bergw.	290.70
4 1/2 % 1910 Rumänien-Anleihe	88.00	Beltschischen-Bergw.	192.75
4 1/2 % 1910 Ungar. Rente	85.30	Deusch.-Niederl.-Elektr.	158.10
		Brown Bovert	146.40
		Renner Gedichtoff	291.75
		Rannemann	213.50
		Ber. Köln-Kottm. Pulo.	328.—
		D. Wagen und Wunstion	350.—
		Hösch-Eisen	317.—
		Reichsbank-Diskont	5 1/2 %

Die Börsen, die in vergangener Woche sehr fest war, verkehrte in  
den letzten zwei Tagen in ausgesprochen matter Haltung bei starken  
Kursschwankungen, da Russland angeblich gewillt sein soll, Serbien entgegen-  
falls mit Waffengewalt gegen Oesterreich zu unterstützen.



Nagold.  
Frisch eingetroffen:  
**Estol,  
Nussa,  
Palmin,  
Palmona,  
Vitello,**

sowie  
**fämtl. Backartikel**  
in prima Qualität, bei  
**Gustav Keller,**  
Telefon 54.

Bester Kindernahrungsmittel  
**Zwiebackmehl**  
Heinrich Gauss.

# Spurlos

verschunden sind alle Hautunreinig-  
keiten und Hautanschläge, wie Mit-  
esser, Finnen, Flecken, Hautrötte etc. durch  
tägliches Waschen mit der echten

**Stechenpf.-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
A St. 50 A. bei  
Louis Bökle.

# Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am Samstag, den 30. ds. Mts., (Andreas-  
feiertag), mittags 1 Uhr, findet im Gasth. z. „Anker“  
in Nagold eine

## Verammlung

mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Beschlussefassung über Anlegung eines Mäslersobstgartens.  
2. Feststellung eines Normalobstfortiments für den Oberamtsbezirk  
Nagold.  
3. Vortrag über Zwergobstbau von J. Kaaf, Gärtner, Nagold.

Infolge der großen Wichtigkeit der zur Beratung stehenden  
Punkte ist zahlreiches Erscheinen sehr notwendig.

Vorstand:  
Bihler, Oberamtsbaumwart.

Zulz.

## Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir  
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 28. November 1912**  
in das Gasth. z. „Linde“ hier freundl. einzuladen.  
**Michael Köhler,** **Emma Köhm,**  
Schuhmacher, Tochter des  
Sohn des † Mich. Köhler, † Jakob Köhm,  
Bauer, Alt Rosenwirt.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

## Obernaue Löwensprudel.

Faseltwasser 1. Ranges Mineral-Heilquelle  
Kerzlicherseits bestens empfohlen.  
Ohne Flaschenpfand. Keinen Aufschlag.  
Haupt-Niederlage:  
**Franz Kurienbaur z. „Löwen“, Nagold.**

